

**POSTULAT** von Thomas Dähler (FDP, Zürich) und Laurenz Styger (SVP, Zürich)  
betreffend Tangentialverbindungen im öffentlichen Verkehrsnetz der Agglomeration  
Zürich

---

Der Regierungsrat wird gebeten, im Rahmen der anstehenden Revision des kantonalen Gesamtplans für eine längerfristige Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrsnetzes im Grossraum Zürich überregionale Tangentialverbindungen zu planen.

Dabei sind bestehende Verbindungen im Netz des privaten und öffentlichen Verkehrs konsequent auszunützen. Dort, wo Verkehrsanlagen nicht bereits bestehen oder bestehende Anlagen betrieblich nicht ausbaubar sind, sollen für die Erstellung neuer Anlagen die notwendigen Areale im Sinne einer Trasse-Sicherung ausgeschieden werden. Als Ergänzung zur S-Bahn wäre allenfalls die Errichtung von Ringlinien (Schnellbusse) auf der Nord- und Westumfahrung (N 1/N 3) zu prüfen.

Thomas Dähler  
Laurenz Styger

Begründung:

Die zweite Ausbaustufe des S-Bahn-Netzes ist nun terminlich festgelegt und im Bau. Auf dem bestehenden radial orientierten Netz sollen bis Ende des Jahrhunderts die letzten Kapazitäten ausgeschöpft werden. Das Stadtzentrum von Zürich - bereits heute unbestritten wirtschaftlicher Mittelpunkt des Kantons - wird durch diesen Weiterausbau zusätzlich an wirtschaftlicher Attraktivität gewinnen. Da durch die radiale Struktur des S-Bahn-Netzes praktisch alle Linien das Zentrum von Zürich berühren, hat dieses heute ein grosses Mass an Transitverkehr aufzunehmen. Es wäre daher prüfenswert, ob künftig beispielsweise durch eine kleine Anzahl unter- oder oberirdischer Verbindungen die der Stadt vorgelagerten Entwicklungsgebiete zusätzlich zum bestehenden S-Bahn-System miteinander verbunden werden können. Die derzeit diskutierte Strategie, eine wirtschaftliche Weiterentwicklung in erster Linie an den S-Bahn-Knoten zu fördern, würde durch dieses Konzept zusätzlich unterstützt.